



Österreichischer Solarpreis 2010



EUROSOLAR Austria
Vereinigung für das solare
Energiezeitalter

Österreichischer Solarpreis 2010

Der Österreichische und Europäische Solarpreis wird von EUROSOLAR an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie verdient gemacht und damit neue Anstöße zur Breitereinführung gegeben haben.

Die Preisvergabe soll das Thema Solarenergie in die breite Öffentlichkeit tragen, herausragende Anlagen und Vorhaben aufzeigen und stärker als bisher eine allgemeine Solarenergiebewegung mobilisieren.

Es werden besonders innovative Projekte und Initiativen für die Anwendung aller Arten von erneuerbaren Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Wind, Biomasse ...) in verschiedenen Preiskategorien ausgezeichnet.

Der Solarpreis wird zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben und durch die jeweiligen nationalen Eurosolar-Sektionen vergeben. Es beteiligen sich neben Österreich, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Schweiz, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn. Aus der Gruppe der Gewinner der nationalen Solarpreise werden von einer internationalen Jury die Preisträger für den Europäischen Solarpreis ermittelt.

Die öffentliche Ausschreibung und Vergabe der Solarpreise erfolgt auf nationaler Ebene jeweils in den Bereichen:

- Städte und Gemeinden oder Stadtwerke
- Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen
- Eigentümer oder Betreiber von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien
- Lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien
- Solares Bauen
- Medienpreis für Journalisten, Autoren oder ein Medium für Berichte zu Erneuerbare Energien
- Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien
- Bildung und Ausbildung
- Eine-Welt-Zusammenarbeit
- Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement.

Verleihung des Europäischen Solarpreises 2010 durch EUROSOLAR und die KfW findet am **Freitag, 10. Dezember 2010, 18 Uhr**, im Historischen Kassensaal der KfW Bankengruppe-Niederlassung **Berlin** am Gendarmenmarkt, Eingang Behrenstraße 33, D-10117 Berlin statt.

EUROSOLAR-AUSTRIA
Vereinigung für das solare Energiezeitalter
Arsenal Objekt 9A G4 (Lilienthalgasse), A-1030 Wien
Tel.: +43-(0)1-799 28 88, Fax: +43-(0)1-799 28 89
info@eurosolar.at, www.eurosolar.at



Österreichischer Solarpreis 2010

Der österreichische Solarpreis wird von EUROSOLAR AUSTRIA heuer zum sechzehnten Mal vergeben. Ziel der Preisvergabe ist es, besonders beispielhaft realisierte Energie-Ideen und Projekte einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, um einer raschen, wirkungsvollen Markteinführung dieser Energiewende-Technologien wichtige Hilfe zu geben.

Österreich könnte bereits energieautark sein. Geld und Technik sind vorhanden. Allerdings - verschiedenste psychologische Gründe haben bisher den längst notwendigen Ausstieg aus fossilen und atomaren Energie-Quellen verhindert.

Ein Schwerpunkt bei der heurigen Solarpreisverleihung ist die Photovoltaik-Solarstromtechnik. Das 1 Megawatt-Bürgerbeteiligungs-Solarstromkraftwerk in Mureck ist eine Innovation in Österreich. Es gibt zahlreiche Anfragen aus dem In- und Ausland zum Bürgerbeteiligungsmodell. Das Murecker Modell könnte in alle Städte und Gemeinden übernommen werden. Leider ist Österreich durch das Ökostromgesetz mit der absurden Deckelung (Begrenzung) für Photovoltaik in das Schlussfeld europaweit geraten. Zahlreiche Firmen aus Österreich bauen Anlagen in anderen Ländern, weil es dort bessere Bedingungen gibt.

EUROSOLAR AUSTRIA hat durch die jährliche Verleihung des Österreichischen Solarpreises an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümern von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie verdient gemacht haben, neue Anstöße zur Breitereinführung Erneuerbarer Energien gesetzt. Die Elektromobilität spielt eine wesentliche Rolle bei der Energiewende. Der Umstieg auf Elektrofahrzeuge ist eine der größten Energiesparmassnahmen, vor allem wegen der hohen Energieeffizienz des Elektromotors gegenüber dem Verbrennungsmotor. Stromtankstellen und Solarstromanlagen sollte es schon in allen Ortschaften geben. Den Energieverbrauch für sein Fahrzeug kann jeder mit Strom aus Erneuerbaren Energien decken. Sei es durch Ökostrombezug, Beteiligung an Photovoltaik- und/oder Windkraft-Anlagen oder durch eigene Strom-Erzeugung, etwa mit Solarstromanlage, Windrädern, Wärme-Kraft-Kopplung u.a.

Eurosolar unterstützt schließlich das von HR Dr. Bertram Zottl ausgearbeitete und angebotene Österreichweite Umwelt – und Energieprojekt, welches die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf allen Schulen, Kindergärten, Universitäten und öffentlichen Gebäuden vorsieht. Zum Schluss noch eine Forderung an die politischen Repräsentanten unserer Republik: der Beschluss eines ambitionierten Ökostromgesetzes nach dem Vorbild des deutschen „Erneuerbare-Energien-Gesetz-EEG“ ist dringend erforderlich.

Der Stadtgemeinde Mureck, sehr geehrter Herr Bürgermeister Johann Galler, danken wir ganz herzlich für die erwiesene Gastfreundschaft und Unterstützung bei der Organisation und uns allen wünschen wir ein erfolgreiches Weiterarbeiten an einem raschen Umstieg auf einheimische Erneuerbare Energien!

RA Dr. Hans Otto Schmidt
Vorsitzender EUROSOLAR AUSTRIA

Programm

Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2010

in der

Stadtgemeinde Mureck / Südsteiermark

Kultursaal Mureck, Lorbergasse 4

A-8480 Mureck

Telefon +43(0)2815/6201 Fax +43(0)2815/62016

Samstag, 9. Oktober 2010 13.30 Uhr

Programmablauf:

Musikalische Umrahmung Musikschule Mureck

13.30 Begrüßung: Bgm. Josef Galler
Bürgermeister der Stadtgemeinde Mureck

RA Dr. Hans Otto Schmidt
Vorsitzender von EUROSOLAR AUSTRIA

LR Ing. Manfred Wegscheider
Vertreter/in der steirischen Landesregierung

14 Uhr **Auszeichnung der Solarpreisträger 2010** u
Präsentation der Projekte durch die Preisträger
Moderation: MR DI Wolfgang Hein, BMVIT
Anschließend **Buffet** gesponsert von den
Murecker Bioenergiebetrieben
Ausklang

EUROSOLAR AUSTRIA verleiht die Solarpreise heuer zum 16. Mal!

Alle Preisträger im Überblick

	Seite
<i>Kategorie 1: Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke</i>	
SEBA Mureck GmbH & Co KG - Mureck / Stmk “Sonnenstrom für alle Murecker“ 1 Megawatt Solarstrom-Bürgerbeteiligung	6
Marktgemeinde Strem / Burgenland Energieautarke 1.000 Seelen Gemeinde	7
<i>Kategorie 2: Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen</i>	
PVT-Austria - Neudorf bei Staats / NÖ Photovoltaik statt Atomkraftwerk	8
<i>Kategorie 3: Preis für Eigentümer oder Betreiber von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien</i>	
PIU-PRINTEX - Wien Zielvorgabe: 500 Watt pro Mitarbeiter	9
BEB Bioenergie AG Bioenergieanlagen mit Bürgerbeteiligung	10
<i>Kategorie 4: Preis für Lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für</i>	
Burgenländische Landesregierung Burgenland als internationales Energiewende-Vorbild	11
Gemeindeabfallwirtschaftsverband Horn - Horn / NÖ Ziel: Energieautarker Abfallverband	12
<i>Kategorie 6: Preis für Medien</i>	
Mag Klaus Faißner freier Journalist - Wien Weg von Erdöl und Erdgas - Journalisten als Wachhunde der Bürger	13
DI (FH) Silvia Fischer - Ollersbach / NÖ Energiewende-Vernetzung im Internet www.biologisch.at	14
<i>Kategorie 8: Preis für Bildung und Ausbildung</i>	
HR Dir. Dr. Bertram Zottl - Baden / NÖ Photovoltaik für alle Schulen	15
<i>Kategorie 9: Sonderpreis besonderes persönliches Engagement für Erneuerbare Energien</i>	
BIM Ing. Josef Witke - Wien Elektroinnung nun aktiver in Richtung "Photovoltaik" und Versorgungssicherheit	16

Kategorie 1: Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke

SEBA Mureck GmbH & Co KG

Bioenergiestraße 3
A-8480 Mureck
Tel.: +43(0)3472/3577-0
Fax: +43(0)3472/3910
totter@sebamureck.at
www.sebamureck.at

„Sonnenstrom für alle Murecker“ 1 MW Bürgerbeteiligungskraftwerk

Alleine mit den bereits bekannten Photovoltaik-Technologien könnte der gesamte Energiebedarf der Menschheit sauber und sicher für immer gedeckt werden."



(Aussagen bei 2. Photovoltaik-Welt-Konferenz v. 6.-10. Juli 1998 in Wien/Hofburg und bereits vor 20 Jahren bei der Solar World Exhibition 5.-8. Sept. 1989 in Kobe/Japan).

Mureck ist nun **"Mit der Sonne unterwegs"** und zeigt, wie dies gehen kann:

SEBA Mureck GmbH hat ein 1.000 kW peak Photovoltaik-Solarstrom-Kraftwerk mit Bürgerbeteiligungsmöglichkeit errichtet. **SEBA** steht für **SonnenEnergieBürgerinnenAnlage**. 400 Bürger/innen und 7 Gemeinden (Murfeld, Gosdorf, Weinburg, Eichfeld, Ratschendorf, Deutsch-Goritz, Mureck) haben das effiziente Ökostromnutzungsmodell realisiert.

2008 entstand die Idee einer PV-Bürgerinnen-Anlage. Eine Informationsfahrt nach Bayern wurde durchgeführt und ein Gesamtkonzept erarbeitet.

Dies wurde in allen sieben Gemeinden vorgestellt und jeweils mindestens 150 Personen nahmen daran teil.

Aufgrund des miserablen österreichischen Ökostromgesetz (mit verantwortungslosen Deckelung = Begrenzung für Photovoltaik-Solarstrom) verzögerte sich jedoch der Baubeginn immer wieder.

Nun gibt es bereits zahlreiche Anfragen zum PV-Bürgerbeteiligungsmodell, auch aus dem Ausland.

Das Murecker Energie-Gesamtprojekt umfasst 5 Stufen:

1. Internationales Informations-, Beratungs-, Ausbildungs-Zentrum für Erneuerbare Energien und Industrie-Rohstoffe in Mureck
2. Photovoltaik-Bürgeranlage: 400 Personen für 2.000 Kilowatt peak
3. Energieautarke Versorgung: 8.000 Haushalte, weiters Nahwärme, Solartankstellen, Speicherung
4. Forschungsprojekt mit TU Graz, EVU Mureck, Land Steiermark und interessierten Betrieben
5. Photovoltaik-Modulbau mit Unternehmer der Region und Gemeinden, 200 bis 400 neue Arbeitsplätze

2011 und 2012 soll die zweite PV-Ausbaustufe auf 2.000 kW peak realisiert werden.

Das Solarstrom-Beteiligungs-Modell Mureck soll nun bundesweit umgehend Schule machen.

Das Ziel: In jeder Gemeinde rasch eine PV-Sonnenstrom-Bürgeranlage.

Klimaschutz, Sicherheit, Beschäftigung, Lebensqualität und Sicherung des sozialen Friedens erfordern rasches Handeln. Und es ist zu verhindern, dass Geld für Energie aus den Kommunen abfließt und in noch weniger Hände kommt.

Kontakt: GF Ing. Karl Totter, Bioenergiestraße 3, A-8480 Mureck

totter@sebamureck.at, www.sebamureck.at

Tel: +43 (0) 3472/35 77 11, Mobil: + 43 (0) 664/42 07 935

Fax: +43 (0) 3472/39 10, www.seeg.at

Kategorie 1: Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke

Marktgemeinde Strem

Lindenstraße 1
A-7522 Strem
Tel.: +43(0)3324/7204-0
www.strem.co.at
www.oekoenergieland.at
Bgm. Bernhard Deutsch
bernhard.deutsch@strem.bgld.gv.at
Mobil-Tel: 0664/4300639



Energieautarke 1.000-Seelen-Gemeinde

Alle Gemeinden in Österreich könnten bereits energieautark sein - auf Basis einheimischer Erneuerbarer Energien und rationeller Energieanwendung.

Foto: Gemeinde Strem

und einige sind es bereits, so auch die kleine burgenländische Marktgemeinde Strem und sie zeigt seit Jahren beispielhaft wie's geht.

Durch die Biomasse-Fernwärme ist Strem, mit 1000 Einwohner und einer Fläche von 23,8 km², in der Lage, seinen Eigenbedarf an Wärme zur Gänze abzudecken.

In einer Biogasanlage wird aus regionalem Grünland Biomethan erzeugt und daraus Ökostrom und Nahwärme produziert. Aus Biomasse von ca. 300 ha landwirtschaftlicher Fläche wird in der Biogasanlage Strem, 250 m³ Biogas pro Stunde erzeugt, welches in einem Blockheizkraftwerk in 500 KW elektrischen Strom und 600 KW Wärme umgewandelt wird.

Dies entspricht dem 3-fachen Strombedarf und dem einfachen Wärmebedarf der Gemeinde Strem. Bei einer Leistung von 500 kW elektrisch werden aus ca. 11.000 t Biomasse (ausschließlich nachwachsende Rohstoffe wie z.B. Gras, Klee, Mais und Sonnenblumen) jährlich 4.300 Megawattstunden Strom und 2.500 MWh Wärme erzeugt.

Der Strom wird ins Netz des EVU (BEWAG) eingespeist. Die Einspeisevergütung für den ökoStrom liegt derzeit bei 14,5 Cent/kWh und ist auf 13 Jahre hin gesichert. Die Wärme wird mit 1,7 Cent/kWh an die Fernwärme Strem verkauft.

Die Wertschöpfung durch den Verkaufserlös, welche die Biogasanlage für den Verkauf von Strom und Wärme erreicht, liegt derzeit bei ca. 650.000 Euro.

Elektrischer Wirkungsgrad des Blockheizkraftwerkes: ca. 37 %, thermische Wirkungsgrad: ca. 44 %. Gesamtwirkungsgrad liegt damit bei ca. 81 %. Technische Nutzungsdauer der Biogasanlage: ca. 20 Jahre.

Durch die Umstellung auf erneuerbare Energie werden in Strem pro Jahr ca. 250.000 Liter Heizöl durch Fernwärme ersetzt und dadurch die Umwelt mit 900 t CO₂ weniger belastet. Und ganz wichtig: Keine Kaufkraftabflüsse für Energie, das Geld bleibt in der Gemeinde und es werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Eine möglichst vollständige Abdeckung des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien ist rasch möglich.

Besucher können sich auf dem 1. Burgenländischen Biogas-Themenweg oder dem ökoRadweg selbst ein Bild vom ökoEnergieland machen.

Die von der Marktgemeinde Strem initiierten Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie sind Ausdruck der Mitgliedschaft im Verbund der ökoEnergieland-Gemeinden

www.oekoenergieland.at Durch die enge Kooperation der Marktgemeinde Strem mit dem Europäischen Zentrum für erneuerbare Energie in Güssing (EEE), das sich mittlerweile national und international als Kompetenzzentrum für den Bereich Erneuerbare Energie und Energiekonzepterstellung etabliert hat, ist eine laufende Evaluierung der Aktivitäten in Strem gewährleistet. Alle Kommunen in Österreich sollen bereits Konzepte für eine Energieautarkie besitzen bzw. erstellen. Praktische Informationen dazu gibt es nun reichlich in Güssing und in der naheliegenden Gemeinde Strem bei Bürgermeister Bernhard Deutsch

Kategorie 2: Preis für Industrielle, kommerzielle o. landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

PVT-Austria

Zlabernerstraße 500
A-2135 Neudorf/Staatz
Geschäftsführung: Manfred Smolak
Tel.: +43(0)2523 20119
Fax: +43(0)2523 20119 DW 20
www.pvt-austria.at office@pvt-austria.at

Photovoltaik statt Atomkraftwerk

Spektakulär ist das Photovoltaik-Solarstrom-Kraftwerk am Gelände des durch eine Volksabstimmung nicht in Betrieb genommenen Atomkraftwerkes Zwentendorf

Die PV-Module kamen von der Photovoltaik Technik GmbH (PVT) aus der kleinen Weinviertler Gemeinde Neudorf bei Staatz.

Im Jahr 2001 wurde PVT als erstes

Unternehmen Österreichs, das PV-Module herstellte,

von Manfred Smolak gegründet und mit vier Gesellschaftern sowie stillen Gesellschaftern das Werk aufgebaut.

Foto: PVT-Austria

In der selbst entwickelten und in der Firma gefertigten prozeßgesteuerten Produktionsstraße konnte die Kapazität jährlich gesteigert werden und liegt in diesem Jahr bei 30 MWp produzierten PV-Modulen (als Vergleich: das sind derzeit 4 Watt Solarzellen pro Österreicher).

Die fertiggestellten Solarmodule werden einer strengen Sicherheits- und Qualitätsprüfung unterzogen, damit die Produkte dem hohen Entwicklungs- und Qualitätsstandard Österreichs entsprechen. Neben PVT-Standardmodulen sind weitere Formen und Größen auch individuell dem Bedarf der Kunden realisierbar. Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Außendienstmitarbeiter und über ein mittlerweile europaweites Partner und Händlernetz.

2007 gründete Manfred Smolak mit weiteren Gesellschaftern die erste PV-Zellenproduktionsfirma in Österreich - die Firma FalconCell Produktions GmbH www.falconcell.at Seit Anfang des Jahres 2009 werden hochwertige Siliziumzellen produziert und seitdem in PVT-Solar-Modulen verbaut. Durch diesen Firmenzusammenschluß wurde eine größtmögliche regionale Wertschöpfung erreicht.

2008 wurde von Familie Smolak die Firma KEA-Tech www.kea-tech.at gegründet, die das Kernziel verfolgt, konventionelle Fahrzeuge mit Elektroantriebe auszurüsten.

Die Elektroautos werden mit Drehstrom-Asynchron-Motoren angetrieben und sind für eine Reichweite von ca. 200 Kilometer pro Ladung geplant.

Die Umrichter für die Motorsteuerung werden von PVT selbst entwickelt. Und nun ist es so weit: Ende September 2010 konnte der Pionier Smolak sein erstes fertiggestellte Elektroauto vorführen.

Selbstverständlich erzeugt das Werk einen Großteil seines Stromes photovoltaisch. Neudorf bei Staatz liegt damit mit 130 Watt pro Einwohner derzeit an 23. Stelle der österreichischen Solarstrom-Bundesliga. PVT stellt auch eigenentwickelte Stromtankstellen für die Elektrofahrzeuge der Mitarbeiter und Kunden zur Verfügung.

Derzeit sind 115 nachhaltige Arbeitsplätze in der niederösterreichischen Grenzregion zu Tschechien geschaffen.

Die PVT-Mitarbeiter kommen aus Neudorf und den umliegenden Ortschaften.

Das Wachstum des Unternehmens wird jedoch durch das derzeit photovoltaikfeindliche Ökostromgesetz mit den skandalösen Deckel in Österreich eingebremst. Smolak und sein Team setzen sich aktiv und tatkräftig für "Solarstrom statt Atomstrom", besonders beindruckend in Zwentendorf, und für "Elektrofahrzeuge statt fossiler Klima-Killer-Stinker" ein. Das innovative KMU-Unternehmen vom Land - PVT Austria - hat sich damit einen Solarpreis verdient.



Kategorie 3: Preis für Eigentümer oder Betreiber von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien

PIU-PRINTEX

Percostrasse 18
A-1220 Wien
Tel.: +43(0)1/250 80-0
www.piu-printex.at
GF Christian Pohanka
Mobil-Tel: +43(0)699/12508020
christian.pohanka@piu-printex.at



Foto: PIU-PRINTEX

Zielvorgabe für alle Unternehmen: 500 Watt Solarstrom pro Mitarbeiter

Wenn heutzutage ein Unternehmen eine 20 kW peak Photovoltaik-Solarstromanlage (Modulfläche ca. 140 Quadratmeter) besitzt und damit ca. 20.000 Kilowattstunden Sonnenstrom pro Jahr produziert, so ist dies nichts Außergewöhnliches.

Anders jedoch bei einem KMU-Betrieb wie PIU PRINTEX mit ca. 40 Beschäftigten - mit 20 kWp PV wurden vorbildlich eine Solarstromleistung von 500 Watt pro Mitarbeiter installiert und dies ist nun österreichweit eine Energiewende auslösende und öffentlichkeitswirksame Zielvorgabe für alle Unternehmen, ob privat oder öffentlich. Hätten alle Firmen in Österreich 500 Watt PV pro Mitarbeiter, so wäre Solarstrom von Dächern und Fassaden schon billiger als vom E-Werk.

Als Vergleich: Per Ende September 2010 ist in der Alpenrepublik nur eine Photovoltaikleistung von ca. 5 Watt pro Einwohner vorhanden, in der "Umweltmusterstadt" Wien sogar nur jämmerlich 1 Watt PV pro Bürger, dies ist die Größe eines Bierdeckels.!

Für Kunden mit Elektrofahrzeugen hat die PIU PRINTEX eine Öko-Sonnenstrom-Tankstelle am Kundenparkplatz in Betrieb genommen.

Thomas Breitsprecher (Breitsprecher Erneuerbare Energien GmbH in Gänserndorf www.breitsprecher.at) hat diese PV-Anlage geplant und errichtet.

Die 86 PV-Module zu je 235 Watt stammen von PVT-Austria. Über drei SMA-Wechselrichter mit je 6 kW Leistung wird der Solarstrom ins Firmen-Stromnetz eingespeist.

Die Energie vom Himmel wird praktisch zur Gänze im Unternehmen vor Ort verbraucht. Die Erträge der Photovoltaikanlage sind im Büro der PIU PRINTEX auf einer Anzeige an der Wand sichtbar - und auch online im Internet unter www.solarlog-home3.eu/piu-printex

Am 18. Juni 2010 wurde die 20 Kilowatt peak Photovoltaik-Solarstromanlage der Firma PIU PRINTEX www.piu-printex.at, sowie die Ökostrom-Tankstelle mit einem fröhlichen Grill-Fest eröffnet. Die beiden Firmenchefs Ing. Georg Pohanka (Prokurist, Leiterplatten) und Ing. Christian Pohanka (Geschäftsführer, Acon Software) luden dazu ein und machten damit ihre Solar-Pioniertat öffentlich bekannt - dies war ein Auslöser für den Solarpreis.

Kategorie 3: Preis für Eigentümer oder Betreiber von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien

BEB Bioenergie AG

Florianigasse 7
A 3580 Horn
Tel +43(0) 2982/4521
Fax +43(0)2982/452110
office@beb.at
www.beb.at
Mag. Herbert Dabberger,
Mobil +43(0)664/9118525

***Bioenergieanlagen mit
Bürgerbeteiligung und
Energiespeicher in
alle Gemeinden***



Foto: BEB Bioenergie AG

Bei der Umstellung auf 100 % Erneuerbare Energien hat Biogas (aus Biomasse und organischen Sekundärrohstoffen) als Energie-Speicher einen hohen Stellenwert, vor allem für Wärme-Kraft-Kopplungen.

Biogas ist damit ein wichtiger Baustein bei energieautarken Gemeinden - es kann im Bedarfsfall wertvollen Spitzenstrom liefern.

Biogasanlagen (vorrangig auch in Verbindung mit Kläranlagen) sollen daher in keinem kommunalen Energiekonzept fehlen.

Biogas soll jedoch nicht als Alibi für den Ausbau des "Gelben Spinnennetzes" und für Erdgas-Tankstellen dienen. Erdgasautos (auch wenn sie mit Biogas betrieben werden) sind "fahrbare Heizkessel".

Mag. Herbert Dabberger ist einer der führenden Biogas-Aktivisten in Österreich. Mit dem von ihm mit Privatpersonen aus dem Bioenergiebereich gegründeten Unternehmen BEB

- BEB steht für Bio-Energie-Beteiligung - wird Expertenwissen gebündelt.

Folgende Biogasanlagen als Bürger-Beteiligungsmodell wurden bereits im nördlichen Niederösterreich errichtet: Eggenburg, Göpfritz, Stockerau, Kainrath Walkenstein

Kategorie 4: Preis für lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

Burgenländische Landesregierung

LH Hans Niessl
Europaplatz 1
A-7000 Eisenstadt
Telefon: +43(0)57-600/2200
Telefax: +43(0)57-600/2900



www.burgenland.at/politik-verwaltung/landesregierung/landeshauptmannhansniessl

Burgenland als internationales Energiewende-Vorbild

Die burgenländische Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, dass Burgenland bis 2013 den gesamten Strom aus Erneuerbaren Energien produziert. Und das ohne große Wasserkraftwerke (Vorarlberg erzeugt derzeit schon das ca. 1,5-fache des Strombedarfs, vor allem mit Wasserkraft, ähnlich in Tirol oder Salzburg)

„Im Jahr 2020 sollen 100 Prozent des heimischen Energiebedarfs aus erneuerbarer Energie kommen und das Burgenland energieautark sein. Dazu wird auch die Energieagentur beitragen“, ist LH Hans Niessl überzeugt.

Im Burgenland werden derzeit 60 Prozent des gesamten Strombedarfs aus erneuerbarer Energie gedeckt. Rund 50 Prozent des Gesamtbedarfes entfallen auf Windkraft, etwa 10 Prozent auf Biomasse.

Aktuell (August 2010) gibt es im Burgenland 206 Windkraftanlagen mit 370 MW Leistung. Mit den geplanten Windkraftanlagen wird Burgenland mehr Strom produzieren als es benötigt.

Es wurde das Projekt ESPAN (Energie Strategie Pannonien) eingerichtet, an dem neun Partner aus dem Burgenland, der Steiermark und den Komitaten Westungarns beteiligt sind.

Im Projekt EKKO (Energie-Konzepte für Kommunen) sollen alle Gemeinden Energiekonzepte für Energieautarkie erstellen.

Ein Vorbild ist der energieautarke Bezirk Güssing. Alljährlich kommen tausende Besucher nach Güssing um die Erneuerbare Energien-Anlagen zu besichtigen.

Kategorie 4: Preis für lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

Gemeindeabfallwirtschaftsverband Horn

A-3580 Mold 89

Tel.: +43(0)2982 / 53 310 - 22, Fax: +43(0)2982 / 53 310 - 50

www.abfallverband.at/horn, office@avhorn.at

Obmann Ök.-Rat. Ing. Herbert Strommer

GF Ing. Georg Schmied, Mobil-Tel: +43(0)676 / 608 32 20

Ziel: Energieautarker Abfallverband

Als einer der ersten Müllentsorger in Österreich setzt der Gemeindeabfallwirtschaftsverband Horn auf 100 %-Energiewende mit erneuerbare Energien aus der Region und rationellen Energieeinsatz auf der gesamten Kette der Müllverwertung und Müllvermeidung.

Obmann Ökonomie-Rat Ing. Herbert Strommer und Geschäftsführer Ing. Georg Schmied treten seit Jahren für eine energieautarke Region ein und organisieren dazu alljährlich einen Tag der offenen Tür und Exkursionen zu Energieanlagen.

Der Abfallverband Horn hat seine Objekte pionierhaft mit Photovoltaik-Solarstrom-Anlagen ausgestattet und stellte im Waldviertel die ersten Stromtankstellen für Elektroautos zur Verfügung.

Der Fuhrpark wurde auf biogene Treibstoffe umgestellt und der Energieverbrauch für das Einsammeln, Kompaktieren und Transport des Mülls durch mitentwickelte, innovative Verfahren drastisch reduziert.

Müll aus dem Waldviertel rollt nun auf der Schiene nach Zwentendorf und wird nahe des nie in Betrieb genommenen AKWs großteils in Wärme und Elektrizität verwandelt und verdrängt somit auch Erdöl, Erdgas und Atomstrom aus dem Ausland.

Die Solarstrom-Aktivitäten werden leider durch das derzeitige Ökostromgesetz enorm eingebremst und so konnte das Vorhaben "200 Watt Solarstrom pro Einwohner" in den Gemeinden des Abfallverbandes Horn noch nicht erreicht werden.

Ein Ziel ist jetzt eine Vernetzung der 25 niederösterreichischen Abfallverbände für eine rasche Energieautarkie. Der Abfallverband Horn ist dazu nun federführend.

Ökonomie-Rat Ing. Herbert Strommer auf einem AVH –Gebäude mit einer der ersten PV-Solarstrom-Anlagen im Waldviertel

Klein-LKW des AVH - mit Altspeiseöl betrieben.



Mag. Klaus Faißner

Mag. Klaus Faißner, Freier Journalist
Rohrbacherstr 10 Stg 3
A-1130 Wien
Tel.+Fax: 01/9907738
klaus.faissner@chello.at



***Weg von Erdöl und Erdgas -
Journalisten als Wachhunde der
Bürger***

Journalisten können viel bewegen, aber nicht alle setzen sich für eine rasche Energiewende ein.

Mag. Klaus Faißner ist jedoch seit Jahren von einem raschen notwendigen 100%-Umstieg auf erneuerbare Energien überzeugt und bietet nachhaltige Lösungen für Verkehr, Wärme und Strom an.

Foto: Faißner

Besonders aktuell schreibt er darüber gemeinsam mit Prof. August Raggam in dem Buch „Zukunft ohne Öl“ (Leopold Stocker Verlag. ISBN978-3-37020-1201-4)

Klaus Faißner studierte Umweltsystemwissenschaften in Graz. Nach seiner Tätigkeit bei der Nachrichtenagentur presstext.austria in Wien, machte er sich selbstständig und spezialisierte sich auf Umwelt- und Landwirtschaftsthemen. Besonderes Augenmerk gilt seit 2003 den erneuerbaren Energien und der Gentechnik.

Faißner ist auch Gründer der „Initiative Gentechnikverbot“, die sich für ein Verbot jeglicher Gentechnik in Landwirtschaft und Lebensmitteln einsetzt.

Seine Artikel wurden u.a. in top-agrar, Wiener Zeitung, Die Presse, Standard, Die Ganze Woche, Furche, Rheinischer Merkur, trend, Blick ins Land, Kurier, Sonnenzeitung und energie:bau veröffentlicht.

Mag. Klaus Faißner hält auch viele Vorträge und setzt sich für die Schaffung und Stärkung regionaler, erneuerbarer sowie direkt-demokratischer Strukturen ein, die einzig den Menschen dienen und oft im Widerspruch zu den Konzepten der Eliten und Konzerne stehen.

Und er zitiert die Südtiroler Journalistin Lilly Gruber: „Journalisten müssen die Wachhunde des Bürgers, nicht die Schoßhunde der Mächtigen sein.“

Dies gilt auch besonders für die Durchsetzung von energieautonomen Gemeinden und Regionen auf Basis einheimischer Erneuerbarer Energien - und Österreich kann rasch energieautark werden, dafür setzt sich der Journalist Faißner ein.

Kategorie 6: Preis für Medien

DI (FH) Silvia Fischer

Wolfersdorf 2
A-3061 Ollersbach
info@biologisch.at
Mobil-Tel: +43(0)680/2160900
www.biologisch.at

Energiewende-Vernetzung im Internet



Fotos: Silvia Fischer



Viele kleine Vernetzungen zu Erneuerbaren Energien können auf verschiedenen Ebenen auch Vieles zu einer rascheren Energiewende beitragen. Ein Beispiel für eine solche Vernetzung im Internet ist "biologisch.at".

Silvia Fischer schafft damit einen Überblick der österreichischen Bio-Landschaft und hilft, Bioprodukte in seinem Umfeld ausfindig zu machen.

Erreicht wird dies mit einem kategorisierten Bio-Verzeichnis - vom Biobauernladen bis zum Biomode-Shop - gekoppelt mit einer Umkreissuche. Weiters unterstützen Basisinformationen und kritische, unabhängige Berichterstattung in Form von aktuellen News und BIOTV-Beiträgen die Menschen, ihr Konsumverhalten und ihren Lebensstil nachhaltig zu verändern.

"biologisch.at" will zum Bewusstsein beitragen dass der Konsument mit seiner Nachfrage bestimmen kann, was der Markt bietet. Biologisch, regional, saisonal und aus fairer Produktion sollen Kriterien unserer Kaufentscheidung sein. So kann Jeder, ohne sich auf die Politik auszureden, einen Beitrag für eine bessere, nachhaltigere Welt leisten.

Biologie bedeutet „Die Wissenschaft von der belebten Natur und den Gesetzmäßigkeiten im Ablauf des Lebens von Pflanze, Tier und Mensch.“

Der Mensch ist gerade dabei, diese Gesetzmäßigkeiten zu ignorieren. Dank der Bio-Bewegung und vielen anderen nachhaltig orientierten Initiativen wird dieser Prozess gedrosselt und hoffentlich gestoppt. Es müssen jedoch Viele mitmachen und so könnte Österreich rasch energieautark werden - auf Basis einheimischer, regionaler Erneuerbarer Energien!

Hinter dem Internet-Projekt "biologisch.at" stehen keine große Institutionen, öffentliche Einrichtungen oder politische Parteien. www.biologisch.at entstand aufgrund einer Partnerschaft eines IT-Profis und einer kritischen Medienwirtin, deren Ziel es ist, darauf aufmerksam zu machen, wie viele Betriebe es rund um Bio, Öko und Erneuerbaren Energien schon gibt, und dass diese sogar oft gleich um's Eck zu finden sind.

Silvia Fischer: „biologisch.at soll dabei helfen, echte Bio- und Öko-Produkte sowie Erneuerbare Energien-Informationen ausfindig zu machen. Neben der Bio-Qualität ist mir Regionalität, Saisonalität und faire Produktion wichtig.“ Erneuerbare Energien sind sowohl im Bio-Verzeichnis unter der Kategorie Bio-Energie www.biologisch.at/Bio-Energie, als auch bei der Berichterstattung ein großes Thema.

Silvia Fischer holt sich auch bei Energiestammtische einschlägige Informationen, die sie mit Videos dokumentiert - und hat selbstverständlich eine Ökostromtankstelle für Elektrofahrzeuge.

Kategorie 8: Preis für Bildung und Ausbildung

HR Dir. Dr. Bertram Zottl

BHAK und BHAS Baden
Bundeshandelsakademie für Berufstätige
A-2500 Baden, Mühlgasse 65
Tel.: +43(0)2252-88568-0
www.hak-baden.ac.at

privat: Steinbruchgasse 39
A- 2540 Bad Vöslau
Mobil-Tel.: +43(0)676/5016433

Photovoltaik für alle Schulen

Erneuerbare Energien im Unterricht

Aus der Schweiz kommend, wird seit 1984 verlangt, aus Zivilschutzgründen mindestens 200 Watt Photovoltaik-Solarzellen pro Einwohner zu installieren.

Vorrangig sollte dies seither auch bei allen Schulen umgesetzt werden und es ist auch ein Ziel von EUROSOLAR seit Gründung.

Dass es möglich ist, zeigt Bayern, dort wurden bereits die meisten Schulen mit Solarstrom-Kraftwerken ausgestattet.

Bayern hat schon über 350 Watt Photovoltaik-Leistung pro Einwohner installiert, Österreich ist hingegen mit 4 Watt peak Solarzellen pro Bürger weit abgeschlagen.



Fotos: Zottl

Dr. Bertram Zottl hat das Projekt „Solarstromanlagen in allen Schulen“ wieder aktiv aufgegriffen. Demnach soll auf jeder Schule in den nächsten zwei Jahren eine Photovoltaik-Solarstromanlage mit mindestens 5 kW peak errichtet werden.

Würde das Projekt zur Gänze österreichweit realisiert, könnte das Gesamtpotential der 5.000 PV-Anlagen eine Energieproduktion von 30.000 MWh betragen.

Zottl hat dies auf seiner Schule in Baden auch umgesetzt. Eine 10 kW peak- Photovoltaik-Solarstromanlage wurde am Dach der HAK Baden installiert, ebenso eine Stromtankstelle, die den Schüler/innen und Lehrer/innen für ihre Elektrofahrzeuge zur Verfügung steht.

Wolfgang Schüssel und Franz Fischler unterschrieben im Mai 1990 für 5 Prozent Solarstrom bis zum Jahr 1999. Dies wären ca. 200 Watt PV pro Einwohner d.s. zwei "Solarkraftwerke" pro Bürger = 1.600 Megawatt PV in Österreich - auf Grund der skandalösen Solarstrom-Deckelung gibt es bis dato lediglich etwas über 30 MW = ca. 4 Watt Solarzellen pro Kopf

"Mit Photovoltaik-Technologien könnte der gesamte Energiebedarf der Menschheit sauber und sicher für immer gedeckt werden." (Solar World Exhibition 1989, 5.-8. September 1989, Kobe/Japan; 2. Photovoltaik-Weltkonferenz 6.-10. Juli 1998 in Wien, Hofburg.)

Dies wissen jedoch die wenigsten Lehrer und Schüler.

In Österreich wird derzeit viel über Schulreformen gesprochen.

"Ein rascher Umstieg auf 100% Erneuerbare Energien" ist dabei noch kein Thema und so läuft auch Zottl, wie etliche vor ihm, gegen Betonmauern, wenn er das seit Jahrzehnten überfällige Projekt „Solarstrom für allen Schulen“ umsetzen will.

Der aus Puchberg am Schneeberg stammende Bertram Zottl gibt jedoch nicht auf und dafür gebührt ihm eine Auszeichnung.

Kategorie 9: Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement für Erneuerbare Energien

BIM Ing. Josef Witke

LANDESINNUNG WIEN der
Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
A-1030 Wien, Rudolf Sallinger-Platz 1
Tel: +43 (1) 51450 - 2331-2335
Fax: +43 (1) 712 68 47
elektro@wkw.at
www.elektroinnung-wien.at

Bundesinnung der Elektro-, Audio-,
Video- und Alarmanlagentechniker
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63
Telefon: +43(0)1/501 05-3266,
Telefax: +43(0)1/504 36-15
www.elektrotechniker.at

Bundesinnungsmeister
Ing. Josef WITKE
Simmeringer Hauptstraße 257
A-1110 Wien
Tel.: +43(0)1/769 83 50
office@witke.com
www.witke.com



Foto: Witke

Elektroinnung nun aktiver in Richtung "Photovoltaik" und Versorgungssicherheit

Am 27. Mai 2010 wurde Ing. Josef Witke zum Bundesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker gewählt.

"Joe" Witke war schon als Innungsmeister der Landesinnung Wien der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker öfters beim Wiener Solarstammtisch und dort auch Moderator.

Witke ist nun der erste Elektro-Bundesinnungsmeister, der sich aktiv für Photovoltaik und Elektrofahrzeuge einsetzt mit Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Vorträgen bei Politikern und Beamten.

Bisher war bei der Elektro-Innung eine rasche Energiewende mit Erneuerbaren Energien und einer rationellen Energieanwendung noch kein vorrangiges Thema.

Ein Ziel ist es den in Österreich, im Gegensatz zu Deutschland, schlafenden PV-Milliarden-Markt für die Elektriker aufzuwecken und die Versorgungssicherheit mit Strom aus örtlichen Energiequellen sicher zu stellen (vorerst, wie bereits seit 1984 aus Zivilschutzgründen verlangt, mit 200 Watt Solarzellen pro Einwohner - in Bayern gibt es bereits im Durchschnitt über 350 Watt peak Photovoltaik pro Bürger - in Österreich lediglich ca. 5 Watt).

Dazu ist eine rasche Aufhebung des peinlichen Deckels (Begrenzung) für Photovoltaik im österreichischen Ökostromgesetz notwendig.

Witke besitzt auf dem Dach seines Betriebes in Wien-Simmering schon seit Jahren eine Solarstrom-Dachanlage und eine Ökostromtankstelle am firmeneigenen Parkplatz. Alle Elektroinstallateure sollen ebenfalls eigene PV-Anlagen besitzen bzw. an Solarstrom-Gemeinschaftsanlagen beteiligt sein, um auch Photovoltaik-Solarstromanlagen installieren zu können.

Elektrotechniker sollen sich aktiv für energieautarke Gemeinden und Versorgungssicherheit einsetzen, dazu gehören auch arbeitsteilige Kenntnisse über Windkraftanlagen, Wärme-Kraft-Kopplungen, Kleinwasserkraft, Elektro-Wärmepumpen, Stromspeicher, Notstromversorgung, Stromtankstellen usw. und "Joe" Witke wird nun dafür sorgen.

Der Preis



Die Solarpreis-Skulptur stellt einen Sonnenscheinautograph, auch Heliograph oder Pyroheliometer genannt, dar. Ein Heliograph ist ein einfaches Messgerät mit dem die Sonnenscheindauer bestimmt werden kann. Es besteht aus einer Glaskugel, die als Brennglas wirkt. In der Brennfläche der Kugel ist ein Plastik- oder Papierstreifen mit einer Zeitmarkierung angebracht. Bei Sonnenschein brennt die Sonne einen schmalen Strich in den Plastik- bzw. Papierstreifen. Anhand der Zeitmarkierung kann nachher genau bestimmt werden, zu welcher Zeit und wie lange die Sonne schien.

Elektrotankstellenverzeichnis Österreich

www.elektrotankstellen.net (Stand vom 4.10.2010)

Anzahl der Elektro-Tankstellen	Bundesland
1263	NÖ - Niederösterreich
421	OÖ - Oberösterreich **)
353	St - Steiermark
225	B – Burgenland
219	S – Salzburg
214	K – Kärnten
124	W - Wien
80	T - Tirol *)
58	V - Vorarlberg
2957	Summe

*) In allen Gemeinden der Region Achensee (Maurach, Pertisau, Achenkirch, Steinberg und Wiesing) Sobald man in einem der Häuser übernachtet oder etwas konsumiert, kann man selbstverständlich das Auto aufladen.

Auskunft: Tourismusverband Achensee, Rathaus 387, A-6215 Achensee/Tirol, Österreich Tel: +43(0)5246 - 5300, Fax: +43(0)5246 - 5333, sarah.widauer@achensee.info, www.achensee.info

**) Gäste der Tourismusbetriebe in der Region Bad Ischl können Stromtanken, Tourismusverband Bad Ischl, Bahnhofstrasse 6, A-4820 Bad Ischl, Tel: 43(6132)27757, Fax: +43(6132)27757-77, E-Mail: office@badischl.at, Hr. Siegfried Lemmerer, www.badischl.at

Dieses Verzeichnis wird vom Eurosolar Austria Arbeitskreis 15 "Nachhaltige Mobilität, Elektro- und Pflanzenöl-Fahrzeuge" erstellt, regelmäßig erweitert und aktualisiert. Hinweise, Korrekturen, Verbesserungsvorschläge bitte an Ing. Herbert Eberhart, A-2222 Bad Pirawarth/Niederösterreich oder an E-Mail: info@elektrotankstellen.net
Bekanntgabe von Lademöglichkeiten auch über das Meldeformular www.elektrotankstellen.net/meldeformular .

Solarbundesliga der österreichischen Kommunen

www.solarbundesliga.at (die ersten 100 Ränge)

Alle Angaben ohne Gewähr
(Letzte Aktualisierung: 4.10.2010)

Rang	Ort	Bundes-land	Bezirk	Watt pro Einwohner	PV-Anlagenleistung in Watt	Einwohner
1	<u>Blons</u>	Vlbg	BZ	1.974,24	671.240	340
2	<u>Mureck</u>	St	RA	650,39	1.028.920	1.582
3	<u>Eberstalzell</u>	OÖ	WL	442,49	1.023.490	2.313
4	<u>Dünserberg</u>	Vlbg	FK	373,04	55.210	148
5	<u>Fontanella</u>	Vlbg	BZ	366,43	173.320	473
6	<u>Neukirchen am Großvenediger</u>	S	ZE	352,17	1.014.600	2.881
7	<u>Damüls</u>	Vlbg	B	301,32	95.820	318
8	<u>St. Gerold</u>	Vlbg	BZ	282,93	100.440	355
9	<u>Werfenweng</u>	S	JO	267,35	235.000	879
10	<u>Sattledt</u>	OÖ	WL	263,83	607.600	2.303
11	<u>Thüringerberg</u>	Vlbg	BZ	212,09	146.340	690
12	<u>Lingenau</u>	Vlbg	B	201,91	268.140	1.328
13	<u>Doren</u>	Vlbg	B	194,38	194.770	1.002
14	<u>Bürserberg</u>	Vlbg	BZ	184,58	94.320	511
15	<u>Langenegg</u>	Vlbg	B	180,80	185.500	1.026
16	<u>Mannsdorf an der Donau</u>	NÖ	GF	164,37	71.500	435
17	<u>Möggers</u>	Vlbg	B	158,39	86.480	546
18	<u>Fraxern</u>	Vlbg	FK	156,60	107.900	689
19	<u>Sulzberg</u>	Vlbg	B	144,01	247.980	1.722
20	<u>Bezau</u>	Vlbg	B	143,33	269.740	1.882
21	<u>Alberschwende</u>	Vlbg	B	138,41	426.730	3.083
22	<u>Windhaag bei Freistadt</u>	OÖ	FR	136,32	223.153	1.637
23	<u>Neudorf bei Staats</u>	NÖ	MI	128,74	165.560	1.286
24	<u>Viktorsberg</u>	Vlbg	FK	124,14	47.172	380
25	<u>Hohenweiler</u>	Vlbg	B	121,42	136.230	1.122
26	<u>Neidling</u>	NÖ	PL	118,84	164.600	1.385
27	<u>Steinfeld</u>	K	SP	114,59	245.000	2.138
28	<u>Oberfellabrunn</u>	NÖ	HL	113,10	49.200	435
29	<u>St. Nikolai ob Draßling</u>	St	LB	105,72	114.500	1.083
30	<u>Loipersdorf-Kitzladen</u>	Bgld	OW	101,90	128.700	1.263
31	<u>Sankt Georgen bei Obernberg am Inn</u>	OÖ	RI	99,66	59.500	597
32	<u>Frantschach-St.Gertraud</u>	K	WO	98,75	310.880	3.148
33	<u>Sibratsgfall</u>	Vlbg	B	97,73	37.920	388

34	<u>Deutsch Schützen-Eisenberg</u>	Bgld	OW	96,82	10.650	110
35	<u>Reuthe</u>	VLbg	B	96,61	59.320	614
36	<u>Übersaxen</u>	VLbg	FK	91,23	54.740	600
37	<u>Zell am Pettenfirst</u>	OÖ	VB	87,26	112.210	1.286
38	<u>Laterns</u>	VLbg	FK	86,45	62.850	727
39	<u>Warth</u>	VLbg	B	81,75	14.960	183
40	<u>Braz</u>	VLbg	BZ	81,14	80.570	993
41	<u>Seitenstetten</u>	NÖ	AM	80,08	248.260	3.100
42	<u>Bildstein</u>	VLbg	B	77,48	54.470	703
43	<u>Weiler</u>	VLbg	FK	77,09	134.750	1.748
44	<u>Ameisthal</u>	NÖ	TU	74,07	10.000	135
45	<u>Zwischenwasser</u>	VLbg	FK	73,31	206.230	2.813
46	<u>Weißbach bei Lofer</u>	S	ZE	73,15	29.700	406
47	<u>Meiningen</u>	VLbg	FK	69,71	125.480	1.800
48	<u>Röthis</u>	VLbg	FK	67,60	135.000	1.997
49	<u>Arzberg</u>	St	WZ	66,67	40.000	600
50	<u>Aderklaa</u>	NÖ	GF	61,24	14.270	233
51	<u>Hittisau</u>	VLbg	B	60,58	112.320	1.854
52	<u>Satteins</u>	VLbg	FK	59,11	132.400	2.240
53	<u>Siegersdorf bei Herberstein</u>	St	HB	59,02	18.000	305
54	<u>Egg</u>	VLbg	B	57,58	193.540	3.361
55	<u>Buch</u>	VLbg	B	56,28	30.840	548
56	<u>Opponitz</u>	NÖ	AM	55,74	57.250	1.027
57	<u>Neukirchen an der Enknach</u>	OÖ	BR	54,66	114.780	2.100
58	<u>Traubach</u>	OÖ	BR	52,95	39.180	740
59	<u>Thüringen</u>	VLbg	BZ	52,70	113.680	2.157
60	<u>Utzenaich</u>	OÖ	RI	52,13	78.200	1.500
61	<u>Waldbach</u>	St	HB	51,76	39.600	765
62	<u>Krumbach</u>	VLbg	B	51,06	50.800	995
63	<u>Zwentendorf an der Donau</u>	NÖ	TU	48,97	189.500	3.870
64	<u>Feld am See</u>	K	VI	45,75	54.900	1.200
65	<u>Großschönau</u>	NÖ	GD	45,27	56.320	1.244
66	<u>Ludesch</u>	VLbg	BZ	44,59	150.390	3.373
67	<u>Schwarzenberg</u>	VLbg	B	44,11	75.210	1.705
68	<u>Nebelberg</u>	OÖ	RO	43,38	27.240	628
69	<u>Arbing</u>	OÖ	PE	42,90	58.770	1.370
70	<u>Pölla</u>	NÖ	ZT	42,89	43.060	1.004
71	<u>Eckartsau</u>	NÖ	GF	42,23	50.670	1.200
72	<u>Kopfing</u>	OÖ	SD	41,87	83.740	2.000
73	<u>Hirschegg im Kleinwalsertal</u>	VLbg	B	41,72	55.110	1.321

74	<u>Tumeltsham</u>	OÖ	RI	40,80	55.120	1.351
75	<u>Andelsbuch</u>	Vlbg	B	39,12	89.980	2.300
76	<u>Riefensberg</u>	Vlbg	B	38,16	37.930	994
77	<u>Mitterkirchen</u>	OÖ	PE	37,94	68.300	1.800
78	<u>Grünbach</u>	OÖ	FR	37,72	70.540	1.870
79	<u>Gleisdorf</u>	St	WZ	37,69	196.910	5.225
80	<u>Auberg</u>	OÖ	RO	36,86	19.720	535
81	<u>Hartberg</u>	St	HB	36,55	225.450	6.169
82	<u>Klaffer</u>	OÖ	RO	36,37	50.920	1.400
83	<u>Klaus</u>	Vlbg	FK	35,86	100.120	2.792
84	<u>Kappel am Krappfeld</u>	K	SV	35,72	75.020	2.100
85	<u>Gnesau</u>	K	FE	35,48	41.900	1.181
86	<u>Gasen</u>	St	WZ	35,37	35.650	1.008
87	<u>Orth an der Donau</u>	NÖ	GF	34,91	70.200	2.011
88	<u>Haibach</u>	OÖ	UU	34,55	27.640	800
89	<u>Passail</u>	St	WZ	33,57	66.400	1.978
90	<u>Riezlern im Kleinwalsertal</u>	Vlbg	B	33,26	64.820	1.949
91	<u>Mittelberg</u>	Vlbg	B	32,69	159.780	4.887
92	<u>Oberkappel</u>	OÖ	RO	32,35	24.460	756
93	<u>Serfaus</u>	Tirol	LA	32,27	36.500	1.131
94	<u>Au</u>	Vlbg	B	32,17	54.690	1.700
95	<u>Aigen im Mühlkreis</u>	OÖ	RO	32,04	60.880	1.900
96	<u>Markthartmannsdorf</u>	St	WZ	31,64	90.401	2.857
97	<u>Raaba</u>	St	GU	31,59	68.550	2.170
98	<u>Wippenham</u>	OÖ	RI	31,30	16.900	540
99	<u>Purgstall</u>	NÖ	SB	30,82	163.350	5.300
100	<u>Katzelsdorf an der Leitha</u>	NÖ	WN	30,79	97.000	3.150

Rang	Bundesland	Watt pro Einwohner	PV-Anlagenleistung in Watt	Einwohner
1	Vlbg	24,62	9.075.092	368.624
2	OÖ	5,86	8.281.863	1.412.862
3	K	5,39	3.021.810	560.278
4	Bgld	4,96	1.398.300	282.006
5	S	4,75	2.530.590	532.345
6	NÖ	3,55	5.702.812	1.608.067
7	St	3,51	4.238.431	1.207.791
8	Tirol	1,74	1.229.893	708.082
9	Wien	1,03	1.752.850	1.697.937
	Österreich	4,44	37.236.441	8.377.992

Summe der derzeit erfassten Solarstromanlagen-Leistung in Watt: 37.236.441
Einwohner Österreich: 8.377.992 ergibt 4,44 Watt pro Einwohner. Eurosolar Austria ist
Veranstalter der Solarbundesliga der österreichischen Kommunen. Die Tabelle wird
regelmäßig aktualisiert. Für die Platzierung einer Kommune gibt die Photovoltaik-
Leistung pro Einwohner den Ausschlag.
Hinweise, Korrekturen und Meldungen von neuen Platzierungen in der Solarbundesliga
bitte an E-Mail: herbert.eberhart@solarbundesliga.at, www.solarbundesliga.at
Oder an EUROSOLAR AUSTRIA, Tel.: +43(0)1 / 799 28 88

Weitere Einreichungen Solarpreis 2010

Weiters wurden für den Solarpreis 2010 folgende Projekte eingereicht bzw. vorgeschlagen:

Lebensart Verlags GmbH, St. Pölten, www.lebensart.at EE-Berichterstattung

Sedelmayer SED GmbH, www.sed.at Lärmschutzwand in Jenbach/Tirol

Ing. Abenthung, Energiehauspark, Innsbruck/Tirol

Oliver Hromada, Alternativenergiesternfahrt 2010, Ebenthal/Kärnten

Passivhaus Studentenheim Kandlgasse A-1070 Wien

Johannes Rainer, Wärme-Rückgewinnungs-Patent, A-3664 Martinsberg /NÖ

Buttonenergy GmbH, Wärme-Kraft-Kopplung auf Basis Biogas/Pellets, Raasdorf/NÖ

Poppe Prehal Architekten ZT GmbH, eco² building PASSIVHAUS, A-8712 Niklasdorf

C.Bösch GmbH, Energiefassaden Photovoltaik und Solarthermie, Wolfurt

Ing. Robert Biegger, PV-Anlagen und Solarthermische Anlage, A-1220 Wien

Architekt Reinberg, Solar-Aktiv-Haus in Kraig/Kärnten, und in Deutsch Wagram/NÖ

Stadtgemeinde Gänserndorf, EE-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden, Stromtankstellen

Marktgemeinde Wolfurt, EE für Feuerwehrhaus und Volksschule

Emil Blaim, EE auf Firmengebäude, Stromtankstelle, Horn/NÖ

Photovoltaik-Park 100 kW peak in Loipersdorf-Kitzladen/Burgenland, Marcus Sailer

Mag. Schabler Hauer, Klimafit-Projekt

Ing. Bernd Rumplmayr, persönliches Lebenswerk, Wien

ÖAD Wohnraumgestaltung GmbH, Studentenheim Passivhaus, Kandlgasse A-1070 Wien

Energiestammtische in Österreich

In der letzten Zeit haben sich etliche regionale Solar- bzw. Energiestammtische zu einem Netzwerk vereint. Das Ziel ist, einen intensiveren Austausch an Information zu ermöglichen und die Bevölkerung flächendeckend zu informieren. Diese Information müssen nahe an die interessierten Bürger herangebracht werden, da über die offiziellen Informationskanäle (Fernsehen, Radio, Printmedien) Nachrichten dieser Art relativ selten und kurz sind und oft Fehlinformationen enthalten.

Bei den Stammtischen informieren Fachleute und Praktiker über die schon zahlreich verwirklichten Projekte und Techniken in den verschiedensten Bereichen der EE. Die Berichte reichen vom selbst gebauten Plus-Energiehaus über das pflanzenölbetriebenen Blockheizwerk bis zum Elektroauto. Bei Exkursionen zu den diversen Anlagen gibt es "Erneuerbare Energien zum Begreifen und Anfassen".

Wiener Solarstammtisch, A-1070 Wien, Kaiserstrasse 12, Bierbeisl Hopfenstange, jeden 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, Gerhard Kaindl, gerhard-kaindl@aon.at, www.hopfenstange.at
www.eurosolar.at/solarstammtisch.html

Energiestammtisch Hietzing - Erneuerbare Energien für Wien, A-1130 Wien, Maxingstraße 76
Restaurant „Bergwirt“, (Ecke Montecuccoli-Platz), www.hotelbergwirt.at Tel. +43(0)1 877 34 13 0
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr,

Arch. DI. Edwin Piskernik, Tel. +43(0)1/5811190, architekt@piskernik.com

Liesinger Energiestammtisch, A-1230 Wien, GH Liesinger Hof, Fröhlichgasse 40,
www.liesingerhof.com, Anreise: S-Bahnstation Wien-Liesing, Ausgang Fröhlichgasse, ca. 300m entlang der Liesing bis zum Liesinger Hof. Jeden 1. Montag im Monat 18 Uhr, www.agenda-wien23.at
Helga Morocutti Tel. 0699 11 48 78 67, knifeshop@gmx.net

Waldviertler Energie-Stammtisch, A-3830 Waidhofen/Thaya, Heidenreichsteiner Str. 14,
Pizzeria Venezia (Extrazimmer), Bitte Ort und Zeit jeweils vorher anfragen bzw. auf der Homepage nachsehen! www.energiestammtisch.at.tt, energiestammtisch@utanet.at,
jeden 1. Donnerstag im Monat 19.30 Uhr, Renate Brandner-Weiß, +43 (0)664/43 65 393 Ing. Martin Litschauer, Tel. +43 (0)676 5 03 23 34, martin.litschauer@eurosolar.at

Energie-Infoabend Oberes Wiental, A-3021 Pressbaum Hauptstraße 89, Gasthof Lindenhof,
findet am 4. Donnerstag im Jänner, März, April, Juni, September und November 2007 statt:
Beginnzeit 19.30 Uhr, Mag. Dominik Schreiber, oekoenergie@gmx.at, Tel. +43 (0)699 10 46 35 30

Stammtisch erneuerbare Energie in Wolkersdorf, A-2120 Wolkersdorf, Am Hauptplatz,
Gasthaus124er, jeden 1. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr, www.eestammtisch.at/wolkersdorf.htm
Günther Mayer, guenter.mayer1@aon.at A-2120 Wolkersdorf, Hochleiteng. 8 Tel: +43(0)2245 / 83 346,

Wolkersdorfer Energiestammtisch, jeden ersten Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Gasthaus Reich in
Wolkersdorf (gegenüber Bahnhof), statt. Auskunft: DI Beatrix Liebhart, T +43 (0) 2245/20006,
office@biotrieb.org, www.biotrieb.org

Energiepartnerschafts-Stammtisch, A-4240 Freistadt, Helbetschlag, Gasthaus Neumühle,
jeden 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Bernhard Riepl, b.riepl@eduhi.at, Tel.: +43 (0)664 496 73 99

Energiestammtisch Schlüsslberg, A-4707 Schlüsslberg,: GH-Tankstelle Friedl, Am
Schallerbacherberg, www.schallerbacherblick.at, Josef Malzer (Energiestammtisch-Koordinator, Tel.
+43(0)664-3736090), E-Mail: energiestammtisch@gmx.at

Ennser Solarstammtisch, A-4470 Enns, Wiener Straße 11, Volksheim, letzter Mo. im Monat, 19.30 Uhr
Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Reinhard Haas, haas@eeg.tuwien.ac.at, Tel.: +43-1-58801x37352

Energiestammtisch NÖ-Süd/Schneebergland: Prof. DI Gerald Stickler, Obmann der Energieplattform
NÖ-SÜD/Schneebergland - Verein zur nachhaltigen Entwicklung der Region NÖ-SÜD/Schneebergland
A-2732 Würflach, Willendorferstraße 127, Tel.: +43 676 513 4568, gerald.stickler@suxess-consulting.com, <http://energieplattform.typepad.com>

Energie-Stammtisch Eisenstadt, A-7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 22, Haydnbräu, jeden 3. Dienstag im
Monat, 19 Uhr, Dr. Günter Wind, g.wind@pansol.at, www.pansol.at, Tel.: +43 (0)664 3073148

Energiestammtisch Südburgenland A-7400 Oberwart findet im Stadtcafe Gamauf, Wiener
Straße 3, statt, Informationen <http://user.schule.at/energiestammtisch/default.html> Dietrich Wertz
dietrich.wertz@tuwien.ac.at, Tel.: +43 (0)676 677 47

SOLAR Treff in der Region Vorderland, Vorarlberg, Zwischenwasser: Bildungshaus Batschuns,
Göfis: Gasthaus Brunnenwald,

Rankweil: Gasthaus Adler Kontakt Karl Heinzle, Zwischenwasser, 05522 /425 55, karl.heinzle@gmx.at

LA 21 Wien A-1090 Wien Alsergrund Walter Vertat, walter.vertat@aon.at, Tel.: 01/815 45 38
Rene Bolz, Tel.: +43(0)6504511471, <http://la21wien.at/die-la-21-bezirke/9-bezirk/termineordner>

und andere mehr

Wiener Solarenergie-Stammtisch

SOLAR-Stammtisch-Zusammenkünfte an jedem 3. Donnerstag im Monat, jeweils ab 18 Uhr
Neuer Ort : Bierbeisl Hopfenstange, A-1070 Wien, Kaiserstrasse 12,
www.hopfenstange.at

Koordinatoren:

Ing. Josef *Blauensteiner*, Tel. +43(0)1/535 89 08, blauensteiner.j@aon.at,
Gerhard *Kaindl*, Tel.+43(0)1/802 72 05 (Büro: 01/8768180-11),
gerhard-kaindl@aon.at Mobil-Tel. +43(0)664 20 27 405, Fax. +43(0)1/876 81 80/13)
Karin *Hammerstein*, Tel.&Fax. (+43-1)368 63 19, karin.hammerstein@chello.at
DI.(FH) René *Bolz*, Mobil-Tel: +43(0)650 45 11 471 info@haffenergie.de,
Mag. Norbert *Leitner*, Mobilitel: +43(0)676 96 27 385, norbert.leitner@aon.at

Solar-Stammtisch-Termine und Themen

www.eurosolar.at www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1010826

- Do. 21. Okt. 2010: **Kunst und Energiewende**, Ref. Christian *Pietschiny* www.pietschiny.com
Moderatorin: Dr. Marianne Pühringer, Marianne.Puehringer@gmx.at
Do. 18. Nov. 2010: **Elektroauto und CarSharing**, Ref. Andrea *Moser* www.carsharing.at ;
Moderatorin Rosemarie Dietz
Do. 16. Dez. 2010: **Jahres-Rückblick 2010, Vorschau 2011**

Jahr 2011

- Do., 20. Jän. **2011: Wasserkraft**, Ref. Johann Taubinger www.kittelmuehle.at
www.kleinwasserkraft.at, Moderatorin: Mag. Lisa Dyk <http://www.dyk-mill.com>
Do., 17. Febr. 2011: **Solarthermie**, Ref. Ing. Gerhard Fallent,
Moderator: Prof.Dr. Hans Högl www.medienkultur.at
Do., 17. März 2011: **Energieversorgungssicherheit und Zivilschutz**;
Referentin: Präs.KommR Brigitte Jank www.wkw.at, Mod.: Josef Kreitmayer
Do., 21. April 2011: **Fernwärme, Mikro-Netze**, Ref. Dipl.Wi-Ing. Georgi Kirov www.rehau.at
Moderatorin: Bundesrätin Elisabeth Kerschbaum;
Do., 19. Mai 2011: **Biomasse und Klimaschutz**
Ref. a.o.Uni.-Prof. Uni.-Doz.DI.Dr. August Raggam
Moderator: Wolfgang Löser www.energiebauernhof.com
Do., 16. Juni 2011: **Solares Kühlen**, Ref. Philipp Bauer www.sol-ution.com
Moderatorin: Mag. Cornelia Daniel
Do., 21. Juli 2011: **Himmlicher Strom für Kirchen, Klöster, Synagogen und Moscheen**;
Ref. Pashalis Archimandritis Mobil-Tel. 0650/605 2554
Sonnenenergie für Burgen und Schlösser
Mod.:Gottfried Alexander Schwarz-Reichenau
Do., 18. Aug. 2011: **Nachhaltige Architektur**, Ref. Ing. Günter Lang www.igpassivhaus.at
Moderator: Arch. DI. Peter Mikolasch
Do., 15. Sept. 2011: **Wärme-Kraft-Kopplung**, Ref. Adi Golbach www.bkwk.de
Moderator: Mag. Dieter Handl
Do., 20. Okt. 2011: **Energieautarke Gemeinden und Regionen**
Ref. LAbg. Ing. Josef Ober www.josefober.at, Moderator: Josef Hintermayer
Do., 17. Nov. 2011: **Geothermie**, Ref. Dir. Dr. Peter Seifert www.geologie.ac.at
Mod.: Uni.-Prof. Dr. Johann Goldbrunner
Do., 15. Dez. **2011: Jahres-Rückblick 2011, Vorschau 2012**
(Strategiepläne der EUROSOLAR-Arbeitskreise)

EUROSOLAR AUSTRIA Vorstand:

Vorsitzender: RA Dr. Hans Otto SCHMIDT

Vorsitzender-Stellvertreter:

Abg.z.NR Mag. Christiane BRUNNER
Abg.z.NR Ing. Kurt GARTLEHNER
Abg.z.NR Ing. Norbert HOFER
Abg.z.NR Erwin HORNEK
Abg.z.NR Mag. Rainer WIDMANN
MR. Dipl.-Ing. Wolfgang HEIN
Wolfgang LÖSER
Dr. Ingrid WAGNER
HR Dir. Dr. Bertram ZOTTL

Kassier: Paul LÖSSL
Kassier-Stellvertreter: Rosemarie DIETZ

Schriftführer: Ing. Herbert EBERHART
Schriftführer-Stellvertreter: Mag. Norbert LEITNER

Beisitzende:

Brigitte BITTNER
Gerhard KAINDL
Komm.Rat Gerhard KORKISCH
Dr. Helene SCHMIDT-LEVAR
Ing. Josef MAYER
Ingrid NIESSLER
Mag. Dr. Karl TRETTLER
Univ.Doz. Dr. Phil. Gunter ZWILLING

Kontrolle:

Karin HAMMERSTEIN
Traude KORKISCH

Kuratorium:

Doris HOLLER-BRUCKNER
Mag. Matthias KÖCHL
Ing. Martin LITSCHAUER
Mag. Rainer SEDELMAYER

Jahrhundertaufgabe und reale Vision

Das vollständige Ersetzen atomarer und fossiler Energien durch Erneuerbare Energien

EUROSOLAR

- ist die 1988 gegründete gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien, unabhängig von Parteien, Institutionen, Unternehmen und Interessengruppen;
- vertritt das Ziel, atomare und fossile Energie vollständig durch Erneuerbare Energie zu ersetzen;
- sieht in einer solaren Energieversorgung die zentrale Voraussetzung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine dauerhafte Wirtschaftsweise;
- wirkt für die Veränderung der herkömmlichen politischen Prioritäten und Rahmenbedingungen zu Gunsten der Sonnenenergie, dem Oberbegriff für Erneuerbare Energien – von der lokalen bis zur internationalen Ebene;
- versammelt Fachkompetenz aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur für die Einführung solarer Energien;
- bietet eine Möglichkeit für jeden Einzelnen, durch persönliche Mitgliedschaft am Entstehen einer soziokulturellen Bewegung für die Sonnenenergie mitzuwirken;
- sieht ihr Ziel als eine reale Vision an – eine Jahrhundertaufgabe der Menschheit.

EUROSOLAR - Die Mitglieder

Die Mitgliedschaft umfasst Einzelpersonen wie juristische Personen. Um stimmenmäßiges Übergewicht einzelner Mitglieder zu vermeiden, hat jedes Mitglied nur eine Stimme. Zu den Mitgliedern von EUROSOLAR zählen zahlreiche Politiker (vom Europäischen Parlament bis zur Gemeindevertretung), Wissenschaftler, Architekten, Ingenieure, Handwerker, Landwirte, Lehrer sowie Bürgerinnen und Bürger die sich generell für die Einführung der Solarenergie engagieren, Unternehmen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien, Solarvereine, wissenschaftliche Institute, Gewerkschaften, Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden).

EUROSOLAR - Die Organisation

Höchste Organe sind die Europäische Delegiertenversammlung sowie auf der Ebene der nationalen Sektionen die Mitgliederversammlung. Gegenwärtig gibt es Sektionen in Ägypten, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, Spanien, Tschechische Republik, der Ukraine und Ungarn.

EUROSOLAR wird repräsentiert von einem Präsidenten und sechs Vizepräsidenten, auf der Ebene der Sektionen von einem Vorstand. Alle Präsidiums- und Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. EUROSOLAR finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Europäische und Nationale Solarpreise

EUROSOLAR organisiert in Zusammenarbeit mit den nationalen Sektionen die Verleihung der Europäischen Solarpreise und in mehreren Ländern die Verleihung der Nationalen Solarpreise. Ausgezeichnet werden innovative Projekte und Initiativen zur Anwendung Erneuerbarer Energien in verschiedenen Preiskategorien.

Für besondere Verdienste um die Einführung der Sonnenenergie verleiht EUROSOLAR darüber hinaus den Preis für Solarenergie in Architektur und Stadtplanung.

EUROSOLAR - Die Arbeit

EUROSOLAR erarbeitet und stimuliert politische und wirtschaftliche Handlungsentwürfe und Konzeptionen zur Einführung Erneuerbarer Energien; dies reicht von Markteinführungsstrategien bis zu Vorschlägen für die weitere Forschungs- und Entwicklungspolitik, von steuerpolitischen Förderungen bis zur Rüstungskonversion mit Solarenergie, vom Beitrag der Solarenergie für die Dritte Welt bis zur Landwirtschafts-, Verkehrs- und Baupolitik.

Angesprochen werden sowohl die internationale Handlungsebene als auch die nationalen, regionalen und kommunalen Handlungsebenen, auf denen EUROSOLAR diese Programme anregt. So fließen politische, wissenschaftliche, technologische, wirtschaftliche Erfahrungen und grundsätzliches Engagement in die Programme von EUROSOLAR ein. Sie sind Leitlinien zum Handeln.

EUROSOLAR arbeitet für eine von einer breiten demokratischen Öffentlichkeit getragene soziokulturelle Bewegung für die solare Energie, für die Mobilisierung eines breiten gesellschaftlichen Engagements, das zu neuen politischen und wirtschaftlichen Initiativen sowie zu einer umweltgerechten Architektur und Stadtplanung führt.

EUROSOLAR ist Veranstalter zahlreicher Impulskonferenzen und repräsentativer Konferenzserien wie zum Beispiel: die Europäische Konferenz „Solarenergie in Architektur und Stadtplanung“, das „Weltforum für Erneuerbare Energien“, die Biomasse-Konferenz „Der Landwirt als Energie- und Rohstoffwirt“. Mitglieder von EUROSOLAR haben bevorzugte Teilnahmebedingungen.

Solarzeitalter - Politik und Ökonomie Erneuerbarer Energien, Organ von EUROSOLAR ist die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift, die seit 1989 erscheint. Für Mitglieder ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. In dieser Zeitschrift wird die politik- und wirtschaftsstrategische Diskussion über Erneuerbare Energien geführt und findet die kritische Auseinandersetzung mit konventionellen Energiekonzepten statt. Sie informiert über politische Entwicklungen für Erneuerbare Energien. Die Zeitschrift gilt als die wichtigste politische Programmzeitschrift für Erneuerbare Energien.

WCRE World Council for Renewable Energy

EUROSOLAR war der Initiator des im Juni 2001 gegründeten Weltrats für Erneuerbare Energien (World Council for Renewable Energy) und stellt dessen Sitz. EUROSOLAR Präsident Hermann Scheer ist Vorsitzender dieses Weltrats. www.wcre.de

EUROSOLAR hat sich seit Jahren für die Gründung einer **Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA)** eingesetzt. IRENA ist am 26. Januar 2009 offiziell in Bonn gegründet worden. 125 Delegationen nahmen an der IRENA-Gründungskonferenz teil und insgesamt 75 Staaten, sowohl Entwicklungs- als auch Industrieländer, unterzeichneten das Statut der Agentur.

EUROSOLAR - Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.,

Präsident: Dr. Hermann Scheer, MdB, Träger des

Alternativen Nobelpreises 1999, Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der BRD 1990, • Weltsolarpreises 1998, Weltpreises für Bio-Energie 2000, Mankind and the Sun Great Contribution Award 2000, Hero of the Green Century des amerikanischen TIME-Magazine 2002, Weltpreises für Windenergie 2004, Global Renewable Energy Leadership Award 2004, Goldmedaille des Bundesverbandes der Wasserkraftwerke 2004

Vize-Präsidenten:

Preben *Maegaard* (Dänemark), Hans-Josef *Fell*, MdB (Deutschland), Milan *Smrz* (Tschechien) Mechtild *Rothe*, MdEP (Deutschland), Tanay Sidki *Uyar* (Türkei), Josep *Puig* (Spanien), Luciana *Castellina* (Italien)

Geschäftsführung: Irm *Pontenagel*

EUROSOLAR AUSTRIA

A-1030 Wien, Arsenal Objekt 9A/G4

Tel: +43-(0)1-799 28 -88,

Fax: +43-(0)1-799 28 -89

info@eurosolar.at

www.eurosolar.at

Postsparkasse PSK: BLZ 60.000

Konto Nr.: 7.633.133

EUROSOLAR Deutschland

D-53113 Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße 11

Tel: +49-(0)228 / 36 23 73 und 36 23 75

Fax: +49-(0)228 / 36 12 79

info@eurosolar.org

www.eurosolar.de

Sparda Bank Köln: BLZ 370 605 90

Konto Nr.: 40 42 50

EUROSOLAR-AUSTRIA

Vereinigung für das solare Energiezeitalter

Arsenal Objekt 9A G4 (Lilienthalgasse), A-1030 Wien

Tel.: +43-(0)1-799 28 88, Fax: +43-(0)1-799 28 89

info@eurosolar.at, www.eurosolar.at

Mit freundlicher Unterstützung von:

